

1798-642
69. *Maia picta* Rindar! Libbeck, du 7. II. 46.

[illegible]

Meine geliebten Freunde, in der vergangenen Woche haben wir gar nichts er-
lebt, da wir keinen Besuch hatten u. auch selbst nicht heraus waren. Gestern war
ich allerdings wieder in München bei einem Schneegestöber. Morgen wollen Vater u. ich
nach Brind, um Thea mal zu sprechen die 10 Tage in Offen a/D. Ruck was
gleichzeitig will ich zum Tugemann, da meine Lieder etwas quält und jetzt
muss man alles in Ordnung haben. Gestern Abend besuchte uns Pauline
1 Stunde. Trudens Mann liegt jetzt wieder zu Hause, die Krankheit, seit
7 Wochen, bleibt unverändert. Weist Du, ob Minniken, was ein Polz erwartet
Die kleine Hees jetztige Frau Gertrud Schulz. Fr. Brune jetzt, zukünftige Frau Pa-
ronin erhält reichliche Unterhalt. Dich unterhält uns glänzend. Sie unterhält sich
für alle Liebesker u. sie kommt fast mehr Lenz als ich! Fr. Lauske und
Fen wie Gek mit Fr. Fohmann. Bernhard kommt Sonntag mit dem
Dr. nach. Wir wollen es uns recht behaglich machen. Dienstag Abend haben wir
nun ihre Reise nach Stuttgart an. Im Lager liegt alle Grippe u. ich wünsche
uns, daß die Kinder verschont bleiben! Loffe B. u. Mann besuchen mich
auch. Es ist interessant ihn zu hören! Zwischen sehen wir lang nicht
Wie geht es Euch allen? Du Lt. Lu, Komme u. Heinschen? Fandst Du
zwischen eine passende Wohnung? Wird für Willy alles nach Wunsch
Sprachst Du eigentlich Johann von Pils mal? Wie schied uns sehr nett.
Leider war sie krank u. sie mußte ihre Stellung aufgeben. Sie fände
sich schon eine passende. Die Tochter des Verlobten schaut bei der ge-
deuten Frau zu bleiben. Der V. macht einen sehr guten Eindruck. Fies Bildet
wir uns mit großen Vergnügen immer wieder an. Heinschen ist der
Lt. Lu, wie aus dem Gesicht geschritten. Healt Ihr dort nur richtiges Son-
nenwetter? Vater u. dich schaukeln fast täglich Schnee. Aufel Hugo u.
Tante Gene ließen einige nichts von sich hören. Tante Christiane schreibt.
Sie ist beglückt Thea bald los zu werden, sie wäre nur mit ihrer
Anwanderung. Beschäftigt - für sie habe ich ein Sukrose. Friederike
wird schreibt so sehr zügelnd, sollte uns Aufel Feder mit. Wir
warten immer auf Nachricht von. armen Georg, dem es sehr gut ge-
ht. Am liebsten wir einen vorzüglichen Margentiller auf einer alten